

Inhalt

Einführung	15
Kapitel 1	
Das verratene Polen	27
Der Untergrundstaat	30
Die Entdeckung der Massengräber von Katyn	34
Die Zerstörung Warschaus	38
Die »Lubliner Polen« oder Die sowjetische Politik der vollendeten Tatsachen	42
Die Symbolik von »Jalta«	45
Die Außerdienststellung des London nahestehenden Untergrunds	53
Monopolisierung der Macht durch die Kommunisten	58
Landschaft nach der Schlacht	65
Kapitel 2	
»Moszek, du lebst noch?«	72
Judenfeindliche Gewalt	76
Die judenfeindliche Gesinnung der lokalen Verwaltung	97
Der Pogrom, den es nicht gab	105
Die Übernahme jüdischen Eigentums durch Privatpersonen	112
Die Übernahme jüdischen Eigentums durch die lokale Verwaltung und staatliche Behörden	122

Die rechtliche Aufarbeitung der Verbrechen	
an Juden während der Besatzungszeit	130
Die Diskriminierung der Juden auf dem Arbeitsmarkt	140
Antisemitismus unter Kindern	147
Kapitel 3	
»Ich trat an den Chauffeur heran und sagte ihm, wir hätten Juden dabei und würden sie gern fortschaffen, um sie zu töten.«	161
Der Ritualmord	164
Der Geschmack der Kirschen	170
Die Desorganisation der Ordnungskräfte	173
»Ich erkläre, daß das Blut auf meiner Kleidung...« . .	176
Die Haltung der Behörden und der Hüter der öffentlichen Ordnung	182
In der Stadt	185
Leidenschaftslose Morde	188
»Die Mutter war sowieso schon tot, und das Kind hätte bloß geweint.«	193
Judenmord aus Mangel an Beschäftigung	198
Morde auf den Bahnhöfen	203
Kapitel 4	
»Die Stimmung ist allgemein ziemlich negativ.«	209
Wie die Arbeiterklasse auf den Pogrom von Kielce reagierte	210
Die Diagnose der Ursachen des Antisemitismus und die ausbleibenden Reaktionen von Partei- und Regierungsstellen	213
Die Reaktionen des katholischen Klerus	220
Die Erklärung von Primas Hlond und die Denkschrift von Bischof Kaczmarek zum Pogrom von Kielce	229

Die Reaktionen der polnischen Intelligenz auf den Pogrom von Kielce	243
Beruhete der Kielcer Pogrom auf einer Provokation? . .	253
Der Geschmack jüdischer Matze	259
Kapitel 5	
»Vergiß nicht, daß du ein Kind aus gutem Hause bist.«	264
Die Entfremdungsrhetorik	266
Was man in Podlachien von der Ermordung der Juden bemerkte	269
»Hintertreppengeschichten«	275
Das Aussprechen des Unvorstellbaren ist schwierig . .	281
Kapitel 6	
»Du kannst mir nichts erzählen, verflucht noch mal, die Juden sind alle Kommunisten!«	286
Polemik gegen einen Stereotyp	286
Der Kontext der Zwischenkriegszeit	290
Was die Führer der UdSSR während des Krieges und unmittelbar danach über die Juden dachten . . .	299
Das Jüdische Antifaschistische Komitee und das <i>Schwarzbuch</i>	307
Die Juden in der PPR	313
Die PPR-Fraktion im Zentralkomitee der polnischen Juden	319
Kooptation radikaler Nationalisten	327
Juden im Repressionsapparat	332
Zusammenfassung	341
Epilog »Aber, Frau Jozef, noch lebe ich.«	346
Danksagungen	369
Bibliographie	371
Liste der Abkürzungen	387
Anmerkungen	391